

Herr Pohl berichtet, dass drei Termine zur Vorbesprechung für das Fest der internationalen Begegnung stattgefunden haben. Die Beteiligung war am Anfang sehr gering, sodass ein erneuter Termin anberaumt wurde und das Fest nun durchgeführt werden kann. Neben fünf Nationen, die mit sechs Ständen vertreten sind, wird noch ein Bierstand aufgebaut. Frau Deitenbach vom Förderverein Jugend wird mit einem Stand die Kinderbetreuung übernehmen. Frau Isenhardt (Amt 32) kümmert sich um die Organisation der Musikgruppen. Bemühungen um weitere Tanzgruppen sind geplant.

Dr Storch teilt mit, dass es Hinweise von der Kreissparkassenstiftung gibt, die Veranstaltung wieder zu fördern.

Herr Kolf möchte wissen, ob die Beteiligung der einzelnen Nationen nachlässt.

Herr Pohl gibt an, dass immerhin mehrere Termine nötig waren, weil sich nicht genügend Teilnehmer gemeldet haben. Erst der dritte Termin brachte den entscheidenden Durchbruch.

Dr. Storch ergänzt, die Verwaltung muss vielen Dingen und Akteuren hinterherlaufen und das ist eigentlich nicht der Sinn der ganzen Veranstaltung. Man gewinnt den Eindruck, die Mitarbeiter der Verwaltung geben nicht nur Hilfestellung, sondern müssen kräftig ziehen, damit das Fest zustande kommt. Man kann nur hoffen, dass der Elan der sich jetzt etwas zu entwickeln scheint, auch anhält. Danach muss man analysieren, ob man noch zeitgemäß aufgestellt ist.

Frau Thiebus regt an, die Beteiligung für das Fest der internationalen Begegnung über die sozialen Netzwerke publik zu machen.

Herr Pohl wird diese Anregung klären und hebt gleichzeitig das Engagement von Herrn Moreira hervor, der sich über alle Maße einsetzt. Das Fest würde ansonsten nicht stattfinden.

Herr Tillmanns fragt nach, ob das Interesse bei den Migrationsfamilien nicht sehr groß ist.

Herr Pohl gibt an, dass Interesse ist vorhanden, aber eine geringe Arbeitsbereitschaft.